



© DDR Museum / Thorsten Heideck

mit **Objekt-**vorführung

MI 22. OKTOBER 18 UHR

REPARATURGESELLSCHAFT DDR?

Vom Mythos der Langlebigkeit der Ost-Produkte

Ob RG28 oder Schwalbe – DDR-Produkte galten als robust und sind zum Teil bis heute in Gebrauch. Gleichzeitig war oft ein Sinn fürs Basteln und Tüfteln gefragt, um sie am Laufen zu halten. Der Mangel an Ersatzteilen erschwerte dies zusätzlich. In einer Gesellschaft, in der Versorgungslücken zum Alltag gehörten, zählten Kreativität und Improvisation zu den zentralen Kompetenzen. Die Technikhistorikerin Kathrin Tschida beleuchtet in ihrem Vortrag die Praxis des Reparierens in der DDR. Von der Komplexannahmestelle damals bis zum Repair-Café heute: Lassen sich daraus Parallelen ziehen? Wir diskutieren über Nachhaltigkeit und fragen, ob die DDR das DIY erfunden hat.

Vortrag **KATHRIN TSCHIDA**
Technikhistorikerin, Berlin

Moderation **DR. LIZA SOUTSCHEK**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
DDR Museum

VORTRAG MIT LIVE-VORFÜHRUNG



© sphere publishers

ORTE DER DDR

MI 12. NOVEMBER 18 UHR

DER KULTURPALAST FÜR DIE MAXHÜTTE

Eine Blaupause für die Republik?

Der Kulturpalast des VEB Maxhütte Unterwellenborn war seit 1955 ein Ort basisnaher Kulturarbeit mit Theater, Singklub und Kunstzirkel. Hier traten die Showstars des Landes auf, während Amateurkünstler*innen aus dem Stahlwerk ihre Bilder ausstellten oder sich in Chor und Orchester auslebten. Durch seine Größe, Baugestalt und Ausstattung gilt er als Archetyp der rund 2.000 Kulturhäuser der DDR. In dem von Christoph Liepach herausgegebenen Buch »Max braucht Gesellschaft – Der Kulturpalast des VEB Maxhütte Unterwellenborn« erzählen die Autor*innen Architekturgeschichte und Kulturpolitik der DDR in all ihrer Widersprüchlichkeit. Was würde die Erhaltung und kulturelle Wiederbelebung dieses Palastes für die Menschen heute bedeuten?

Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung e.V. (IRS)

Vortrag **CHRISTOPH LIEPACH**
Fotograf und Verleger, Leipzig

Moderation **SÖREN MAROTZ**
Ausstellungsleiter DDR Museum

VORTRAG MIT BUCHPRÄSENTATION



© DEFA Stiftung / Joerg Erkens

MI 17. DEZEMBER 18 UHR

DAS KANINCHEN BIN ICH

Verbot und Wiederentdeckung eines Klassikers

1965 verboten, Jahrzehnte vergessen – und heute ein Klassiker der DDR-Literatur- und Filmgeschichte: Der DEFA-Film »Das Kaninchen bin ich« nach der Vorlage von Manfred Bieler fiel im Dezember 1965 dem 11. Plenum des ZK der SED zum Opfer. Der Roman erschien zwar 1969 in der Bundesrepublik, erregte dort aber kaum Aufmerksamkeit. In der »Berlin Bibliothek« des Jaron Verlages wurde er jüngst wieder aufgelegt. Zum 60. Jahrestag des »Kahlschlagplenums« sprechen Dr. Stefan Wolle, Hauptdarstellerin Angelika Waller und Verleger Arnt Cobbers über Zensur, politische Brüche und persönliche Erfahrungen.

Kooperation mit der DEFA-Stiftung

Vortrag und Gespräch **DR. STEFAN WOLLE**
Historiker DDR Museum,
Frankfurt (Oder)

ANGELIKA WALLER
Schauspielerin, Berlin

ARNT COBBERS
Leiter Jaron Verlag, Berlin

Moderation **DR. LIZA SOUTSCHEK**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
DDR Museum

BUCHVORSTELLUNG MIT FILMAUSSCHNITTEN



KONFERENZRAUM

St. Wolfgang-Straße 2
10178 Berlin
Eine Minute vom
DDR Museum entfernt

KONTAKT

+49 30 847 123 7-30
post@ddr-museum.de

DDR MUSEUM BERLIN E.V.

Der gemeinnützige DDR Museum Berlin e.V. bietet regelmäßig Veranstaltungen im Konferenzraum des DDR Museum an.

© 2025 DDR Museum Berlin e.V.

WWW.DDR-MUSEUM.DE

facebook.de/ddrmuseum
youtube.com/ddrmuseum
instagram.com/ddrmuseum

pinterest.com/ddrmuseum
tiktok.com/@ddrmuseum
linkedin ddrmuseum

DDR museum

VERANSTALTUNGEN

JUL BIS DEZ 2025

**FREIER
EINTRITT**
zu den Veranstaltungen
im Konferenz-
raum

Titelbild: © DEFA Stiftung / Joerg Erkens



Sammlung DDR Museum

SONDER-AUSSTELLUNG
2. Juli 2025 bis
22. März 2026

DI **1. JULI** 18 UHR

ENDLICH WESTGELD

Die Währungsunion vom 1. Juli 1990

Mit dem Mauerfall erreichte die Friedliche Revolution im Herbst 1989 ihren vorläufigen Abschluss, wann aber kann man von der Deutschen Einheit sprechen? Am 3. Oktober 1990 oder schon am 1. Juli 1990, dem Datum der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion? Sicher ist, dass mit der Übernahme des wirtschafts- und sozialpolitischen Systems der Bundesrepublik und der Einführung der D-Mark als alleiniges Zahlungsmittel in der DDR die Einheit formal weitestgehend vollzogen war. Endlich war das Westgeld nicht mehr die Projektionsfolie für unerfüllte Konsumwünsche. Der Katzenjammer mit den ersten Entlassungen und steigenden Kosten ließ aber nicht lange auf sich warten. All das zeigt die neue Sonderausstellung zum 35. Jahrestag der Währungsunion, die an dem Abend eröffnet wird.

Impulsvortrag **DR. ILKO-SASCHA KOWALCZUK**
Historiker DDR Museum, Berlin/Bayreuth
Einführung **SÖREN MAROTZ**
Ausstellungsleiter DDR Museum

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG



© DEFA Stiftung / Herbert Kroiss

WIR SIND DABEI!
LANGE NACHT DER MUSEEN
30.08.2025

SA **30. AUGUST** 18–2 UHR

LANGE NACHT DER MUSEEN

Das DDR Museum präsentiert mit dem Thema »Liebe« die schönste Nebensache der DDR-Welt

Die Lange Nacht der Museen 2025 widmet sich dem Thema Liebe und beleuchtet, wie sie in der DDR gelebt wurde. Im Zentrum steht der DEFA-Jugendfilm »Sieben Sommersprossen«, der 1978 mehr als 1,2 Millionen Besucher*innen fesselte. Es ist die Geschichte von Karoline und Robert, die im Ferienlager ihre erste Liebe erleben. Die Pille Ovosiston, die vor 60 Jahren erstmals in der DDR produziert wurde, spielt dabei eine wichtige Rolle. Drei Kurzführungen laden zum Rundgang durch das DDR Museum ein und zeigen die Facetten der Liebe in der sozialistischen Gesellschaft – von Bruderkuss über Heimatliebe bis zum ersten Mal. Zusätzlich sind die Eisbären Berlin mit einem Ausstellungstruck zu Gast: Zwei Gesprächsrunden widmen sich der Fan-Liebe von den Wurzeln in der DDR bis heute.

Kurzführungen Start **19:30, 21:30 und 22:00**
Treffpunkt: Kinderzimmer
Gesprächsrunden **18:30 und 20:30**
Treffpunkt: Ausstellungstruck
Eisbären Berlin

LANGE NACHT DER MUSEEN



© Ch. Links Verlag

MI **17. SEPTEMBER** 18 UHR

WAS WURDE AUS DEM OSTROCK?

Die Entwicklung der Szene nach 1990

Bands wie die Puhdys, Karat und Silly waren Stars in der DDR und tourten auch international. Nach der Wende stand die Szene jedoch vor dem Aus. Viele Bands lösten sich zunächst auf, das Publikum ging zu den West-Bands – und kehrte wenig später überraschend zurück. Was wurde aus dem DDR-Rock nach 1990? Der Historiker Tom Koltermann geht dieser Frage in seinem Buch »Rock im Osten« nach. Zur Buchpremiere zu Gast ist Tina Powileit, die von Vergangenheit und Gegenwart des Ostrocks erzählt: Die Schlagzeugin der DDR-Rockband Mona Lise spielt bis heute bei Die Seilschaft. Von 1992 bis 1998 begleitete die Band den ostdeutschen Liedermacher Gerhard Gundermann.

Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V. (ZZF)

Vortrag und Gespräch **DR. TOM KOLTERMANN**
Historiker, Potsdam
TINA POWILEIT
Musikerin, Berlin
DR. LIZA SOUTSCHEK
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
DDR Museum

BUCHPREMIERE



© Milla & Partner

MI **1. OKTOBER** 18 UHR

BAUSTELLE DER EINHEIT

Filmpremiere zum Freiheits- und Einheitsdenkmal

Demokratie kann in der Theorie so einfach sein: Die Mehrheit bestimmt, wohin sich die Waage – in dem Fall eine 50 Meter lange begehbare Schale – neigt. Soweit, so gut. In der Praxis ist das Freiheits- und Einheitsdenkmal vor dem Humboldt-Forum in Berlin bis heute unvollendet. Die Initiative zum Bau startete 1998 – und erzeugte von Anfang an auch Widerspruch. Manche fanden den Zeitpunkt verfrüht, für andere war die Einheit kein Grund zum Feiern. Der Dokumentarfilm von Jens Becker und Dietmar Ratsch verfolgt die Entwicklung des Denkmals vom Entwurf »Bürger in Bewegung« des Architekturbüros Milla & Partner bis hin zur aktuellen Situation. Zur Filmpremiere im DDR Museum spricht Drehbuchautor und Regisseur Jens Becker über die »Wippe« der Nation.

Im Gespräch **JENS BECKER**
Regisseur und Drehbuchautor
Loitz/Vorpommern
Grußwort **ROLF BERGMANN**
Redaktionsleiter Geschichte und Dokumentarfilm, Rundfunk Berlin-Brandenburg

FILMPREMIERE MIT GESPRÄCH



© Superillu

MI **15. OKTOBER** 18 UHR

HEINZ-JANKOFSKY-KARIKATUREN-WETTBEWERB

Preisverleihung und Ausstellungseröffnung

Heinz Jankofsky (1935–2002) war einer der bekanntesten Karikaturisten der DDR. Sein Markenzeichen waren die liebenswerten, immer leicht tollpatschigen Knollennasenfingern. Er veröffentlichte sie im Eulenspiegel, der NBI und in Tageszeitungen. Nach der Wende war er viele Jahre zeichnerisch für die SUPERillu tätig. In Erinnerung an ihn schreibt die Zeitschrift nun bereits zum sechsten Mal den Heinz-Jankofsky-Karikaturen-Wettbewerb aus – diesmal unter dem Motto: »2025 – Friss oder stirb!« Die besten Einsendungen werden von einer Jury ausgewählt. Die ausgezeichneten Arbeiten werden an diesem Abend im Konferenzraum des DDR Museum präsentiert und prämiert. Anschließend sind sie dort bis zum 22.10.2025 zu sehen. Die Präsentation ist vom 15. bis 17. sowie vom 20. bis 22. Oktober, jeweils von 10 bis 16 Uhr, geöffnet.

Kooperation mit der SUPERillu

Grußwort **STEFAN KOBUS**
Chefredakteur SUPERillu, Berlin
Laudatio **SEBASTIAN KRÜGER**
Redakteur SUPERillu, Berlin

KARIKATUREN-WETTBEWERB